

Studienreise nach Berlin, Juli 2012 Klinische Geburtshilfe in Deutschland

Wir haben in Berlin zwei verschiedene Kliniken kennen gelernt. Das Vivantes Klinikum in Neukölln und die Charité Mitte.

Vivantes Klinikum

Das Mutter-Kind-Zentrum der Vivantes gestaltet sich als modernes Gebäude:



Wir erhielten einen Einblick in die ambulante Präpartalstation, die Wochenbettstation und den Kreissaal, der in das Wehenzimmer, welches „Vorwehe“ genannt wird, und den eigentlichen Kreissaal aufgeteilt war. Jährlich finden hier ca. 3'300 Geburten statt. Zwei der vier Kreissäle waren mit einer Wanne für Wassergeburten ausgerüstet.



Campus Charité Mitte

Der Gebärsaal im Campus Charité Mitte befindet sich in einem älteren Gebäude. Es werden hier ca. 3'000 Kinder im Jahr geboren, weshalb der Kreissaal viel grösser ist als im Vivantes Klinikum.



Von den Studierenden erfuhren wir, dass die Geburtshilfe der Charité sich von der im Vivantes unterscheidet. So gibt es hier, trotz der Badewannen, praktisch keine Wassergeburten und ca. 90% der Geburten finden in Rückenlage oder in Steinschnittlage statt.



Fazit

Im Allgemeinen lässt sich also sagen, dass sich die Geburtshilfe in Deutschland, genau wie in der Schweiz, je nach Klinik unterscheidet. Ein Unterschied besteht jedoch darin, dass in Deutschland im Verhältnis zu den Geburtenzahlen weniger Hebammen vorhanden sind. Das bedeutet, dass die Hebammen die Frauen weniger engmaschig betreuen können.